



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Die Kunstdenkmäler der Städte Barmen, Elberfeld,
Remscheid und der Kreise Lennep, Mettmann, Solingen**

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1894

Reusrath.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81505](#)

Kathol.
Pfarrkirche

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Remigii). Eine Kirche wird zuerst im 13. Jh. genannt, Erzbischof Heinrich I. von Köln (1225—1237) inkorporierte die Kirche dem Stift zu S. Gereon. Im J. 1295 wird sie als Pfarrkirche erwähnt (KREMER, U.B. III, S. 213). Der Ort wird 1416 von den Kölnischen verbrannt (Kölner Jahrbücher: Deutsche Städtechroniken XIII, II, S. 57). Von 1611—1612 war die Kirche vorübergehend von den Reformierten eingenommen (v. RECKLINGHAUSEN, Ref.-Gesch. II, S. 524). In den J. 1788—1789 ward das Langhaus erneuert. Der alte Bau ist 1860 weggerissen und durch einen gotischen Neubau von *Vincenz Statz* ersetzt worden. Der alte Turm war angeblich „aus dem zehnten Jahrhundert, wenigstens das untere Geschoss; das obere vielleicht aus dem dreizehnten“ (v. MERING, G. d. B. IX, S. 182). Ein gothischer Wasserspeier von der alten Kirche im Provinzialmuseum zu Bonn (Inv. 3590—1885).

Kasel

Kasel von neuem roten Sammet, breite Stäbe vom Ende des 15. Jh. auf gemustertem Grund von gekreuzten Goldfäden. Halbfiguren von Heiligen, auf der Vorderseite die hh. Andreas, Matthäus, Bartholomäus, Thomas, Katharina, auf der Rückseite die hh. Petrus, Andreas, Jakobus maj., Paulus, Johannes, Simon, Thaddäus, Jakobus min. und die Madonna mit Gottvater.

Friedens-
berger Hof

Von dem FRIEDENSBERGER HOF oder Kotterhof, dem ehemaligen Rittersitz Friedensberg, seit dem 15. Jh. im Besitz der Herren von Quad, jetzt Eigentum des Herrn Julius Ulenberg in Düsseldorf, an der Wupper auf steil abfallendem Terrain gelegen, ist ein zweistöckiger Backsteinbau des 15. oder 16. Jh. mit achtmal abgetrepptem Giebel erhalten, nach Westen mit einem vorspringenden vierstöckigen Rundturm, der die Wendeltreppe aufnimmt und durch eine geschweifte Schieferhaube gekrönt wird. Im Inneren noch alte Balkendecken des 17. Jh. Die übrigen im Süden anstossenden Gebäude sind neueren Datums. Im Obergeschoß alte Truhen von 1751 und 1781.

Koeschenberg

In dem nahen Bauernhof KOESENBERG ein 1,75 m hohes steinernes Kruzifix des 18. Jh., auf dem dazu gehörigen Sockel (neben der Hundehütte) die Inschrift: JOHANNA WILHELMINA THEODORA VON STOLL NATA DE DULMAN 1774.

Wupperbrücke

WUPPERBRÜCKE, in den J. 1731—1732 erbaut, auf zwei Bögen ruhend, malerischer Bau, der eine ziemlich steile Steigung der Strasse bedingt. Auf dem mittleren Pfeiler Austritte, nach Norden die verwitterte Gestalt des h. Nepomuk.

REUSRATH.

Kathol.
Pfarrkirche

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Barbarae). v. MERING, G. d. B. X, S. 68, 77. — BINTERIM u. MOOREN, E. K. II, S. 247.

Handschriftl.
Quellen

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Status et proventus pastoratus in Reusrath vom J. 1700, Hs. in 4° mit kurzer Chronik in Annalenform und Urkunden in Abschriften vom J. 1530 ab. — Kirchen- und Protokollbuch in Folio, darin die Nomina rectorum vom J. 1636 ab. — Liber confraternitatis sub invocatione s. Barbarae v. et m. ss. Cornelii, Huberti, Antonii, Quirini, Sebastiani in parochia . . . s. Barbarae in Reusrath, von WINANDUS KRODT von 1696; enthält die Eintragung aller Brüder und Schwestern, darunter vieler Herzöge von Jülich und Berg vom J. 1696 ab. Im selben Bande: Liber confraternitatis Jesu, Mariae, Josephi a. 1740 erectae, geschrieben von D. GERARDUS PANTZER.

Die Kirche bestand als Kapelle schon im 11. Jh., das Langhaus wurde 1791 neu aufgeführt; im J. 1830 wurde Reusrath von Rheindorf abgetrennt.

Der dreistöckige Turm, viereckig mit 4,40 m Seitenlänge, gehört noch einem romanischen Bau des 11. Jh. an. Er zeigt nach Westen ein schlisches 1,20 m breites rundbogiges Portal, die Laibung mit Tuffsteinen, nach dem Langhaus zu einen 2,50 m breiten Bogen. Der ganze Turm ist stark verankert und mit Reifen versehen. Im obersten Geschoss je ein Doppelfenster, die Mittelsäule mit einfachstem Würfelkapitäl und auffallend grosser eckblattloser Basis. Das Langhaus ist flachgedeckt mit je drei grossen Fenstern an den Langseiten.

Glocken. Die erste 82 cm hoch, mit vier 18 cm hohen Ringhaltern und 90 cm unterem Durchmesser, der Mantel ganz ungegliedert, der Schlagrand nur leicht geriefelt, nach den Formen aus dem 12. Jh. stammend.

Die zweite 76 cm hoch, mit vier 13 cm hohen Ringhaltern und 88 cm unterem Durchmesser, der Mantel schon weiter ausgebaucht, der Schlagrand ausladend und mit Band versehen, aus dem 13. Jh.

Die kleinste Glocke aus dem 15. Jh. mit der schwer leserlichen Inschrift: AVE MARIA GRATIA PLENA DOMINUS TECUM, BENEDICTA [tu in mulieribus et] BENEDICTUS FRUCTUS VENTRIS TUI JHSE (so)

EVANGELISCHE KIRCHE. v. RECKLINGHAUSEN, Ref.-Gesch. II, S. 524, 579.

Die Reformation fand 1589 Eingang. Die Kirche wurde 1794 — 1795 erbaut. Schlichter Saalbau, mit drei grossen rundbogigen Fenstern auf jeder Langseite, auf dem gebrochenen, geschiefernten Dach ein vierseitiger Dachreiter mit achtseitiger geschweifter Haube. Das Innere vor dreissig Jahren mit einer gedrückten hölzernen Tonne überspannt.

Die Orgel, 1802 aus dem Kloster S. Maria ad gradus in Köln gekauft, ist ein hübscher Rokokoaufbau aus der Mitte des 18. Jh. mit 32 Registern und zwei Klaviaturen.

Glocken. 1. JOH. HERM. PILGRAM, JOH. BERT. HUNDHAUSEN PASTOR, JOH. PET. RÜTGERS, HENR. STADER, FRIED. FLÜGEL, THEOD. HENDRICH, JOH. PET. SCHMITS, PET. JOH. WELTERS BACH CONSISTORIALEN, JOH. WILH. HERMANS, PETER JACOBS, BAUDEPUTIRTE. ME FUDIT CHRISTIAN VOIGT DUC. CLIVIAE ISSELBURGENSIS 1793.

2. J. B. HUNDHAUSEN, P. T. H. BENNERT PASTOR, T. H. WELTERS BACH, W. FLÜGEL CONSISTO (so), JACOBS GEEZER, W. BENNERT, P. GIESE ARMENPROVISOR. RINKLER VON LEUN GOSS MICH ANNO 1787.

HAUS DÜCKENBURG. v. MERING, G. d. B. X, S. 79. Das Haus wird zu Anfang des 15. Jh. im Besitz des Johann Pieck erwähnt, seit der Mitte d. Jh. im Besitz der Herren von Etzbach, seit dem 17. Jh. im Besitz der Herren Spies von Büllensheim. Der jetzige Eigentümer ist der Herr Graf von Mirbach zu Harff.

Die aus Vorburg und Herrenhaus bestehende Anlage war mit Gräben umgeben, die nach Nordwesten 55 Schritt breit sind. Um diese zog sich ein 1,50 m hoher und 4 m breiter Wall. Das zweistöckige Herrenhaus auf hohem Unterbau, mit abgewalmtem Dach und Fachwerkgiebeln, ruht auf den alten Fundamenten. Der Unterbau zeigt noch kleine Schlitzfenster.

Unter den älteren HÄUSERN zeigen einige interessante Variationen des ge- **Bauernhäuser** meinsamen Typus des bergischen Hauses, so das Haus Nr. 103 an der Strasse nach Opladen (Fig. 53). Es ist ein zweistöckiger Fachwerkbau, die Giebel mit Brettern verkleidet, vor dem ein Vorbau vorspringt, der von vier Holzpfeilern getragen wird. Die Pfeiler stehen auf einer schmalen Steinbrüstung; die Winkelhölzer und Absteifebalken sind an den Kanten abgefast. Im Giebel die Zahl 1717, darüber die Buchstaben J. T. G. (durch die Riegelhölzer hergestellt). Über der Thür die Inschrift:

Kathol.
Pfarrkirche
Geschichte
Turm

Glocken

Evangel.
Kirche

Orgel

Glocken

Haus
Dückenber

Bauernhäuser

GOTT SCHÜTZ UND SEGNE DIESSES HAUSS,
 LASS ALLES UNGLÜCK BLEIBEN DRAUS,
 GLÜCK UND HEYL LASS DARINEN SEIN,
 DIR SEI LOB, PREISS UND EHR ALLEIN.
 O HEILIGE DREYFALTIGKEIT,
 BEHUT DISS HAUSS ZU JEDER ZEIT,
 FÜR ALLEM UNFALL, WASSER UND FEUR,
 DAZU FÜR ALLEM UNGEBEUR.

JOHANNES THERIG GORRESS SAMBT SEINEN KINDERN HAT GESETT DIESEN BAÜ. ANNO
 1717 DEN 14. JULI.

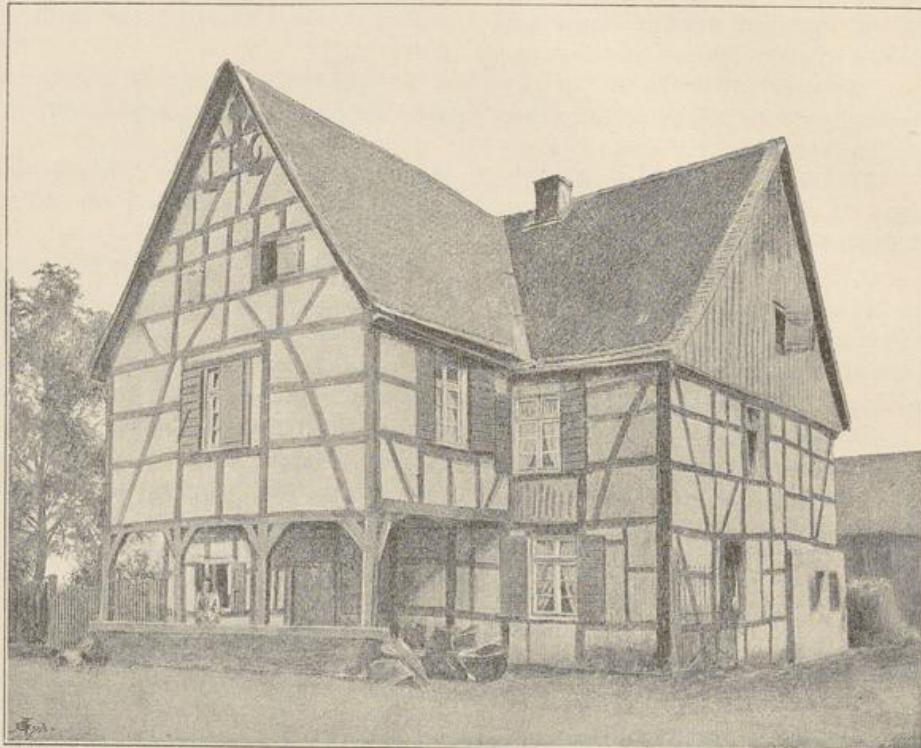


Fig. 53. Bauernhaus in Reusrath.

RHEINDORF.

Kathol.
Pfarrkirche

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Aldegundis). BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 442; II, S. 247. — Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine XII, S. 64. — Alte Ansicht von Wenzel Hollar, vgl. Ann. h. V. N. XXXIII, S. 172.

Geschichte

Eine Kirche zu Rheindorf bestand schon im J. 1183 (KREMER, U B. III, S. 57, 60). Im J. 1281 schenkten Ritter Manfred von Rheindorf und seine Gattin Christine das Patronat an die Abtei Altenberg (LACOMBLET, U B. II, Nr. 748; vgl. Nr. 523). Das Langhaus wurde 1787 neuerbaut.